



Auch die kommenden Monate stellen uns vor große Herausforderungen!

Es wird sich nun zeigen, ob das Ford Management ernsthaft an der Zukunft des Standortes Saarlouis sowie der Sicherung der Arbeitsplätze interessiert ist oder versucht sich nun einfach aus dem Staub zu machen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem **22. Juni 2022** ist einiges passiert, aber vieles ist, wie auf der Betriebsversammlung am 28. Juli 2022 bereits intensiv dargestellt, noch offen und zahlreiche Dinge sind noch zu tun!

Ein Schlag in unser Gesicht

Am 22. Juni 2022 bekamen wir alle von dem europäischen Ford-Management (FoE) einen heftigen Schlag ins Gesicht. Nach über 50 erfolgreichen Jahren der Ford PKW-Fertigung an unserem Standort Saarlouis wurde uns allen überraschenderweise mitgeteilt, dass ab Mitte 2025 keine Fahrzeugfertigung mehr in Saarlouis geplant ist. Die mögliche Fertigung von zwei Elektrofahrzeugen soll nun voraussichtlich in Valencia stattfinden. Aktuell hat Ford bekanntgegeben, diese mögliche Investition von 2025 nach 2026 zu verschieben. Dennoch hat sich für uns hier im Werk alles verändert und es wird nie wieder so sein wie vorher.

Wirtschaftliche Fehlentscheidung zu Lasten von Saarlouis

Die Entscheidung des FoE gegen Saarlouis, ist weiterhin wirtschaftlich nicht nachvollziehbar. Das Konzept des Werkes Saarlouis ist – *auch nach Sichtung weiterer vertiefender Unterlagen im Rahmen des Wirtschaftsausschusses* – eindeutig besser. Auch wurden in den vergangenen Jahren von Seiten des Werkes Saarlouis, z.B. in der Resetphase alle Hausaufgaben erledigt, die vom Management erwartet wurden. Es wurden Personalanpassungen durchgeführt, Kurzarbeit als Konjunkturwerkzeug genutzt und weitere Rationalisierungen umgesetzt. Betrachtet man alles aus der heutigen Perspektive, macht dies den Eindruck, dass Saarlouis von Anfang an vielleicht chancenlos war und die Entscheidung schon seit vielen Jahren feststand. Ein Schelm, wer dabei an Böses, Betrug und Verarschung denkt.

Verunsicherung der Belegschaft führt zu rückläufiger Produktion

Aufgrund dieser Enttäuschung und Wut gepaart mit Zukunftsängsten hatten alle Beschäftigten einen erhöhten Informationsbedarf. Deshalb fanden viele Gespräche, Fragerunden und Diskussionen mit dem Betriebsrat statt. Es kann in dieser Situation auch niemanden verwundern, dass auch die

geplanten Fertigungszahlen in den Keller und die Krankenstände in die Höhe gingen. Es ist schwer vorstellbar, dass eine belogene, betrogene und verarschte Belegschaft ohne eine belastbare Perspektive einfach so weiterarbeitet. Vielmehr wird eine solche Belegschaft für ihre Zukunft kämpfen und das Ford Management nicht aus der Verantwortung lassen. Ford ist nun eindeutig in der Pflicht und muss liefern!

Derzeit gibt es noch keinen Plan B für Saarlouis

Wir wissen, dass das Ford Management noch keinen belastbaren und nachhaltigen Plan B für Saarlouis hat. Das ist ein klares Versäumnis und auch Managementversagen. Eine Entscheidung gegen ein Werk zu treffen und keine Antwort für die Zukunft zu haben, ist eigentlich unfassbar und unerhört.

Focus Fertigung und Beschäftigungssicherung bis Mitte 2025 nochmals durch die Geschäftsführung bestätigt

Da der Ford Focus noch bis Mitte 2025 gefertigt werden soll und unsere Beschäftigungssicherung mit Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen ebenfalls noch bis Mitte 2025 gilt – was beides nochmals von dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH, Herrn Martin Sander, am 28. Juli 2022, bestätigt wurde – sollten wir uns jetzt nicht auf einen Schnellschuss konzentrieren, sondern gründlich an einem belastbaren Zukunftskonzept arbeiten. Dabei ist klar, das Ford Management muss hier liefern. Dies ist die klare unternehmerische sowie soziale Verantwortung gegenüber einer langjährigen und sehr guten Belegschaft.

Kein Schnellschuss – sondern ein belastbares Zukunftskonzept ist notwendig

Aufgrund der bestehenden Beschäftigungssicherung bis 2025 besteht keine Notwendigkeit einen Sprint zu machen und wir müssen kurzfristig auch keinen Interessensausgleich und Sozialplan verhandeln. Unser Ziel kann es deshalb nicht sein, Arbeitsplätze so schnell wie möglich abzubauen und die Beschäftigten ohne Zukunftsaussichten mit etwas Kohle in der Hand auf die Straße zu setzen, auch wenn dies vielleicht dem Ford Management gefallen würde. Vielmehr ist es das Ziel des Betriebsrates, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu sichern. Wir benötigen nun einen transparenten und mit dem Betriebsrat abgestimmten Fahrplan für den Standort Saarlouis.

Task Force „Zukunft Saarlouis“ hat die Arbeit aufgenommen

In der Zwischenzeit hat die sogenannte Taskforce „Zukunft Saarlouis“ die Arbeit aufgenommen. Dort sollen drei Themen im Rahmen der Entwicklung eines Zukunftskonzeptes für den Standort Saarlouis erarbeitet und bewertet werden. Einerseits sollen Ford interne Lösungen für langfristige Geschäftstätigkeiten von Ford am Standort Saarlouis betrachtet werden. Des Weiteren gibt es noch zwei externe Lösungspfade: Einerseits die Suche nach einem anderen Automobilhersteller und andererseits den Betrieb des Werkes bzw. Teile davon durch Industrieunternehmen anderer Branchen.

Es erfolgt eine regelmäßige enge Abstimmung zwischen der Taskforce und dem Betriebsrat. In diesem Zusammenhang werden auch entsprechende Gespräche mit der Landesregierung geführt.

Erste Erkenntnisse zu Ford internen Lösungen Ende September 2022 erwartet

Das Ford Management plant nun bis Ende September die internen Möglichkeiten unter dem Dach von Ford zu untersuchen und zu bewerten. Parallel finden, wie auf der Betriebsversammlung im Juli bereits berichtet, erste Gespräche und Besuche mit möglichen Investoren statt. Als Betriebsrat sind wir sehr gespannt, wie ernsthaft in nur wenigen Wochen parallel zu den Werksferien belastbare Ford interne Geschäftsmodelle entwickelt und untersucht werden – *wir erinnern uns an dieser Stelle: Ende Juli gab es leider noch nichts hinsichtlich eines Plan B im Köcher!* Falls Ende September 2022 das Ergebnis herauskommt, „es gibt leider keine Ford-interne Alternativen und wir müssen uns nun ausschließlich auf externe Lösungen konzentrieren“, wäre dies ein erneuter heftiger Schlag ins Gesicht der Belegschaft. Das würden wir auf keinen Fall akzeptieren. Es ist nicht zulässig, dass das Ford Management nun versucht, hopplahopp das Versäumte nachzuholen und nicht alles gründlich auf den Prüfstand stellt.

Ford-interne Lösung muss eine belastbare Zukunft für zahlreiche Beschäftigte bieten

Stellen wir als Betriebsrat fest, dass das Ford Management nicht alle Chancen und Optionen ordentlich prüft und berücksichtigt, muss die Arbeit in der Task Force neu, gründlicher und ernsthafter gemacht werden. Deshalb an dieser Stelle die klare Ansage an das Ford Management: Liefert eine belastbare Alternativlösung für zahlreiche Beschäftigte unter dem Dach von Ford! Das ist eure klare Aufgabe und Pflicht! Der Betriebsrat wird gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat, dem Wirtschaftsausschuss sowie dem INFO-Institut die firmenseitigen Überlegungen permanent bewerten und auch eigene Ideen einbringen. Wir überlassen dem Ford Management nicht alleine das Drehbuch. Erst wenn wir alle Ford-interne Möglichkeiten ausgeschöpft haben, können weitere - auch externe - Lösungen betrachtet werden. Wir werden es auf jeden Fall nicht zulassen, dass sich das Ford Management billig aus dem Staub macht und die Verantwortung anderen Dritten überlässt.

Erste Bewährungsprobe des Ford Management auf der Betriebsversammlung am Mittwoch, den 05. Oktober 2022

(die ursprünglich für den 19. September 2022 geplante Betriebsversammlung wird damit verschoben)

Eine erste Bewährungsprobe gibt es für das Ford Management am **Mittwoch, den 05. Oktober 2022**. An diesem Tag findet unsere **nächste Betriebsversammlung** statt. Wir erwarten, dass uns das Ford Management im Rahmen der Betriebsversammlung entweder bereits ein oder mehrere belastbare beschäftigungsintensive Geschäftsmodelle für Ford interne Lösungen präsentiert. Zumindest sind jedoch eine klare Aussage und ein Bekenntnis erforderlich, dass es belastbare Ford-interne Lösungen für zahlreiche Beschäftigte geben wird oder diese noch in der Entwicklung sind. Aus den bisherigen Worten des Vorsitzenden der deutschen Geschäftsführung, Herrn Martin Sander, geht zwar hervor,

dass Ford anscheinend ernsthaft Alternativen sucht, aber diesen Worten müssen auch Taten und Fakten folgen. Ein Ergebnis im Sinne von – „*leider wurden keine wirtschaftlichen Ford-interne Alternativen gefunden und wir wünschen der Ford Belegschaft Saarlouis alles Gute auf der Suche nach einem neuen Investor*“ – wird nicht akzeptiert. Dies wäre eine weitere Kriegserklärung und es würde zu einer extremen Eskalation in Saarlouis führen.

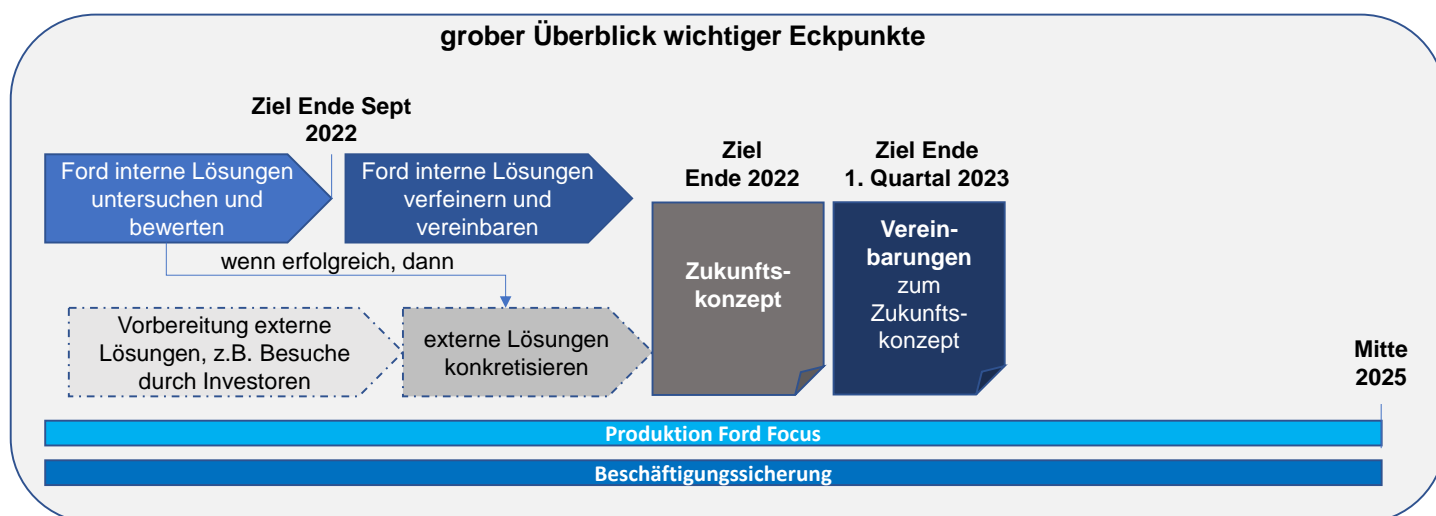
Ziel Fertigstellung Zukunftskonzept bis Ende des Jahres 2022 und dessen Vereinbarung bis Ende 1. Quartal 2023

Bis Ende des Jahres 2022 möchte das Ford Management ein Zukunftskonzept entwickelt und bis Ende 1. Quartal 2023 mit allen wesentlichen Akteuren – wie dem Betriebsrat, der Landregierung etc. - vereinbart haben. Auch der Betriebsrat ist stark an einem zügigen Prozess interessiert, denn wir alle benötigen Transparenz, Perspektiven und Sicherheit, was in den kommenden Monaten und Jahren geschehen wird. Wir brauchen zeitnah eine Antwort wie es nach 2025 weiter geht. Es kann jedoch nicht darum gehen, hier nur schnell fertig zu werden. Das Ford Management muss ein echtes und nachhaltiges Zukunftskonzept auf den Tisch legen. Liegt ein solches Konzept nicht vor, dann werden wir die Daumenschrauben noch stärker als bisher anziehen müssen.

Für fast alle Themen Mitbestimmung des Betriebsrates erforderlich

Damit die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates gewährleistet werden, finden zwischen der Task Force und dem Betriebsrat regelmäßige, wöchentliche Besprechungstermine statt, denn für fast alle zukünftigen Themen und Regelungen ist der Betriebsrat hinzuzuziehen! Darüber hinaus stehen wir natürlich im ständigen Austausch mit der IG Metall, die uns in diesem nun sehr schwierigen und herausfordernden Prozess unterstützt.

In der nachfolgenden Übersicht sind nochmals die wesentlichen Eckpunkte dargestellt:




M. Thal
BR-Vorsitzender
S/B1-1246